

Etwas über Schönheitspflege

Mit Aufnahmen aus dem Institut von Frau Elise Bock

(Photos Ernst Schneider)

Schon die Antike wußte körperliche Schönheit neben der Tugend als höchstes Frauenideal zu schätzen. Seitdem widmete man in allen Zeiten der Körperpflege Geduld, Zeit und Geld, denn der Trieb zu gefallen, Wohlgefallen zu erregen, ist besonders der Frau angeboren. Leider sündigt unser heutiges, im Erwerb stehendes Frauengeschlecht unter dem Druck ungünstiger Verhältnisse oft dagegen. Es vergißt, daß Schönheit einen gesunden Körper verrät und mithin Arbeitskraft, d. h. Kapital bedeutet.

Wenn wir uns über Schönheit und Schönheitspflege unterhalten, müssen wir uns vor allem über den Begriff „Schönheit“ klar sein. Schönheit ist das, was wohlgefällt, also das Anmutige. Eine Frau mit natürlicher Anmut hat immer Grazie und erweckt Wohlgefallen. Daher kommt es, daß in allen Zeitaltern oft fünfzigjährige Frauen über viel jüngere triumphierten. Ich erwähne nur Ninon de Lenclos, die bekanntlich noch im biblischen Alter den Männern begehrenswert erschien. Schönheit ohne Anmut ist ein seelenloses Gebilde. Anmut ist unzerstörbar durch Altern. Wir sehen jedoch, die Schönheit läßt sich nicht zergliedern, sie ist ein relativer Begriff. So heißt es bei Goethe einmal: „Was ist Schönheit?“ und die Antwort lautet: „Ich weiß es nicht, aber ich will sie dir zeigen!“ – Jedenfalls ist es die natürliche Aufgabe der Frau, schön zu sein und schön sein zu wollen, so schön wie ihre Eigenart es irgendwie gestattet.

Das Wesen der modernen Schönheitspflege besteht nicht darin, Mängel und Unschönheiten des Körpers zu verdecken, sondern natürliche Schönheit zu schaffen und weiter zu entwickeln. Sachgemäße Hygiene, vor allen Dingen Reinlichkeit ist die Hauptbedingung für Schönheit. Fleißige Abwaschungen und im Sommer nicht zu kalte, im Winter warme Bäder reinigen und härten den Körper zugleich ab. Sehr kalte Bäder – unter 17° C – machen die Haut hart, straff, und röten sie. Deshalb ist auch zu empfehlen, nach jedem Bad eine mäßige Einreibung mit einer milden, leicht parfümierten Creme vorzunehmen, wodurch etwaiger durch den Einfluß des Wassers oder der Seife entstehender Sprödigkeit vorgebeugt wird. Bekanntlich entzieht das Wasser der Haut einen Teil ihres natürlichen Fettes. Sehr schädlich ist die Unsitte, die gebadete feuchte Haut sofort rauher Luft auszusetzen. Ueberhaupt, wenn irgendein Organ in besonders hohem Grade der natürlichen Schönheitsmittel bedarf, so ist es das komplizierte Gebilde der Haut. Sie ist neben der Figur ein Hauptfaktor weiblicher Schönheit, und mannigfachen Störungen ausgesetzt. Als Schönheiten der Haut pflegen wir anzusehen: Weiße Durchsichtigkeit, Reinheit, gesunde Farbe, Glätte, Weichheit, Geruchlosigkeit. Alles zusammen bezeichnet man als schönen Teint.

Die beständige Sorge der modernen Frau ist die zu starke Fettbildung. Die Ursache dafür ist fast stets im Wohlleben zu suchen. Die meisten Menschen essen zuviel. Wie



Eine von fachkundiger Hand ausgeführte Gesichtsbehandlung wirkt geradezu Wunder. Das Aussehen und die Frische des Teints werden unvergleichlich verbessert und verjüngt.